

SPRECHEN SIE UNS AN

DVGW

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und seine Tochterfirmen begleiten die Marktraumumstellung als technisch-wissenschaftlicher Regelsetzer, mit der Firmenzertifizierung und durch die Schulung von Fachkräften.

FNB Gas

Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e. V. (FNB Gas) ist der Zusammenschluss der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber. FNB Gas erstellt den deutschen Netzentwicklungsplan Gas und schafft damit die Grundlage für die Marktraumumstellungsplanung bis 2030.

Zukunft ERDGAS

Zukunft ERDGAS e. V. ist die Initiative der deutschen Erdgaswirtschaft. Sie setzt sich dafür ein, dass die Potenziale des Energieträgers Erdgas genutzt werden, und informiert, auch im Rahmen der Marktraumumstellung, über Chancen und Möglichkeiten, die Erdgas für die Energiewende und die Verbraucher bietet.

HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

DIE ERDGAS- MARKTRAUM- UMSTELLUNG KOMMT



Zukunft ERDGAS e.V.



ERDGAS 

Große Teile Nord- und Westdeutschlands werden derzeit mit L-Gas versorgt. Der kontinuierliche Rückgang der L-Gas-Aufkommen in Deutschland und den Niederlanden macht die Umstellung auf H-Gas notwendig. H-Gas kommt in großen Teilen Deutschlands bereits seit Jahrzehnten zum Einsatz. Diese Marktraumumstellung ist eines der wichtigsten Projekte der deutschen Energiewirtschaft, denn die Umstellung betrifft über fünf Millionen Endgeräte.

L-Gas

ist Erdgas mit einem niedrigen Energiegehalt. Es stammt aus Deutschland oder aus den Niederlanden. Verbraucht wird es in Bremen und in Teilen von Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt sowie in Belgien, den Niederlanden und Nordfrankreich.



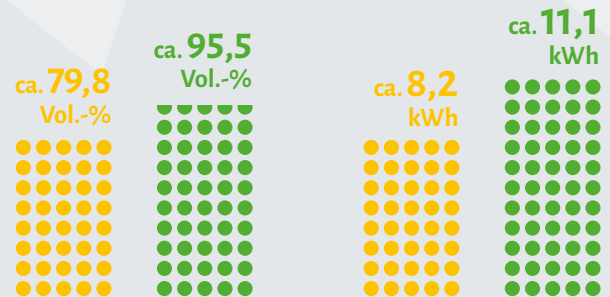
Die Anteile von L-Gas am deutschen Erdgasverbrauch werden bis 2030 schrittweise reduziert.

Neben den Endgeräten wird auch die Gas-Infrastruktur auf H-Gas angepasst, damit die Verbraucher in Industrie, Gewerbe und Privathaushalten weiterhin sicher und kostengünstig mit Erdgas versorgt werden.

Seit 2013 wird der Ausbauplan zur Vorbereitung der Marktraumumstellung für das deutsche Gasnetz fortlaufend entwickelt. Die schrittweise Umsetzung des Plans hat bereits 2015 im niedersächsischen Schneverdingen begonnen und soll 2030 abgeschlossen sein.

H-Gas

hat einen höheren Methangehalt als L-Gas und damit auch einen höheren Energiegehalt. Das bedeutet, dass es beim Verbrennen mehr Energie freisetzt. Der überwiegende Teil Deutschlands wird bereits seit vielen Jahrzehnten verlässlich mit H-Gas versorgt.



Der Methangehalt von H-Gas ist deutlich höher als der von L-Gas.

Der höhere Methangehalt sorgt auch für einen höheren Brennwert.

SO FUNKTIONIERT DIE UMSTELLUNG

Die für die Marktraumumstellung anstehenden Gebiete werden bis zum Jahr 2030 Schritt für Schritt auf H-Gas umgestellt. Dafür werden bis zu 1.000 qualifizierte Fachmonteure benötigt, die pro Jahr bis zu 500.000 Endgeräte anpassen. Für die Koordination aller notwendigen Schritte liegt die Verantwortung beim Gasnetzbetreiber vor Ort.

1. Schritt

Im Rahmen des Netzentwicklungsplans Gas werden die erforderlichen Ausbauprojekte im Gasnetz ermittelt. Fernleitungs- und Verteilnetzbetreiber stimmen für jede Region den Umstellungsfahrplan miteinander ab.

2. Schritt

Alle Gasgeräte in einer Region, in der die Umstellung stattfindet, werden durch die Fachmonteure erhoben. Dies geschieht bis zu einem Jahr vorher.

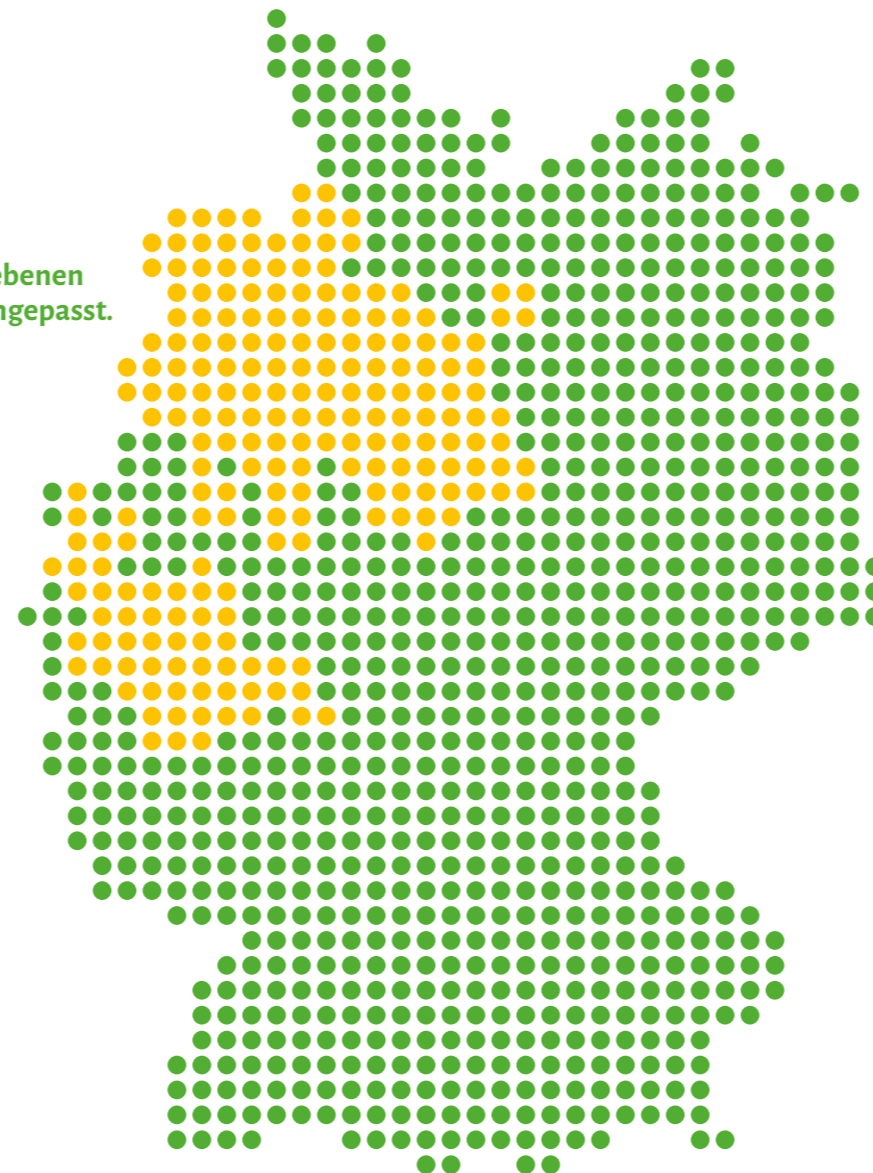
3. Schritt

Die Fachmonteure stellen alle Geräte, bei denen es notwendig ist, auf den Betrieb mit H-Gas um. Dies erfolgt beispielsweise durch den Austausch der Gasdüsen.

4. Schritt

Die angepassten Geräte werden geprüft. Nach der Umstellung des Gasnetzes ist die Marktraumumstellung abgeschlossen.

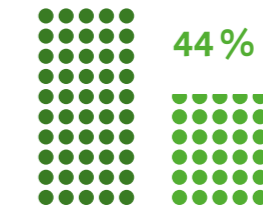
30 %
der mit Erdgas betriebenen
Endgeräte werden angepasst.



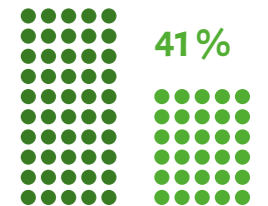
H-GAS ALS CHANCE

Die Umstellung von L-Gas auf H-Gas ist eine Gelegenheit, die Energieeffizienz im Wärmemarkt zusätzlich zu erhöhen. Wenn sich im ersten Schritt der Marktraumumstellung – der Erhebung der Gasgeräte – herausstellt, dass eine veraltete Heizung nicht mehr angepasst werden kann, dann kann sie mit dem neuen H-Gas nicht weiter betrieben werden. Also muss ein neues Heizgerät angeschafft werden.

Durch den Austausch veralteter Heizungen gegen moderne, effiziente Gasgeräte können z.B. in Kombination mit Solarthermie im Gebäudebestand über 40 Prozent Primärenergie und somit auch CO₂-Emissionen eingespart werden. Die Besitzer der neuen Heizgeräte profitieren unter anderem von deutlich geringeren Heizkosten.



CO₂-Einsparung mit einer neuen Erdgas-Heizung



Energiekosteneinsparung mit einer neuen Erdgas-Heizung

Oktober 2015: Start des Pilotprojektes im niedersächsischen Schneverdingen

Ab 2019: Jährlich werden bis zu 500.000 Heizgeräte auf H-Gas umgestellt.

Ab 2021: Beginn der Umstellung in Bonn, Düsseldorf und Köln mit über 605.000 Endgeräten.

2023: Halbzeit der Marktraumumstellung – die Anpassung von über zwei Millionen Gasgeräten ist erfolgt.

2030: Erfolgreicher Abschluss der Marktraumumstellung

2015

2019

2021

2023

2030